

# Das Baugewerbe in Sachsen 2009\*

## Vorbemerkungen

Das Berichtsjahr 2009 war das erste, in dem die Baugewerbestatistik nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), durchgeführt wurde. Die Umstellung auf die WZ 2008 führte zu einer Reihe von Veränderungen, sowohl in der Abgrenzung des Baugewerbes nach außen als auch in seiner inneren Gliederung.

In der Abgrenzung nach außen werden die Erschließung von unbebauten Grundstücken sowie die Bauträger für Wohnbauten und Nichtwohnbauten neu zum Baugewerbe gezählt. Der Wirtschaftsabschnitt F – Baugewerbe – ist in drei Wirtschaftsabteilungen (WZ-2-Steller) gegliedert. Zwischen der WZ 2003 und der WZ 2008 gibt es größere Unterschiede in der Zuordnung von Bautätigkeiten zu einer Wirtschaftsabteilung (WZ-2-Steller) bzw. Wirtschaftsgruppe (WZ-3-Steller). Auf der Ebene der Wirtschaftsklassen (WZ-4-Steller) sind die Änderungen nicht bedeutend, außer dass die Unterordnung sich unterscheidet.

Da das einzelstatistische Gesetz in Deutschland (Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe) [2] wiederum nicht grundsätzlich geändert worden ist, ordnet man die Tätigkeiten den „Statistiken im Bauhauptgewerbe“ und den „Statistiken im Ausbaugewerbe“ so zu, dass die Abgrenzung weitgehend der der WZ 2003 entspricht. Begrifflich kehrte man wieder zu den Termini **Bauhauptgewerbe** und **Ausbaugewerbe** zur Bezeichnung der zwei Statistikbefragungsbereiche zurück.

Für Zeitreihenbetrachtungen gelten die Daten nach WZ 2003 und WZ 2008 für die Gruppierung „Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitende Baustellenarbeiten = Bauhauptgewerbe“ und „Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe = Ausbaugewerbe“ als vergleichbar.<sup>1)</sup>

## Zur gesamtwirtschaftlichen Stellung des Baugewerbes in Sachsen

Im Jahr 2005 lag der Anteil der Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) des Baugewerbes in Sachsen mit 5,9 Prozent auf dem tiefsten Wert. Seither ist dieser Anteil wieder gestiegen und erreichte 2009 einen Wert von 7,0 Prozent. Zum Vergleich: In den neuen Ländern (ohne Berlin) erreichte der Anteil des Baugewerbes im gleichen Jahr 6,3 Prozent, im deutschen Mittel 4,6 Prozent.

Während das Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Sachsen 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent zurückgegangen ist, erhöhte sich die Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) im Baugewerbe um 1,1 Prozent. Damit ist im vierten Jahr in Folge die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe nicht zurückgegangen. Diese positive Entwicklung führte in Kombination mit dem starken Rückgang der Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) im Verarbeitenden Gewerbe von 18,0 Prozent zu der Erhöhung des Anteils der Bruttowertschöpfung des Baugewerbes an der Wirtschaft insgesamt.<sup>2)</sup> Bei den Erwerbstätigen hatte der Anteil des Baugewerbes an der Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen insgesamt seinen tiefsten Stand 2008 mit 8,0 Prozent. 2009 lag er mit 8,1 Prozent wieder geringfügig höher. 2009 betrug die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe Sachsens 156 700 Personen. Das waren rund 1 300 Personen bzw. 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr.<sup>3)</sup>

## Bauhauptgewerbe

### Betriebe und Beschäftigte

Im Juni 2009 waren in der **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe** 6 562 Betriebe erfasst, 24 Betriebe oder 0,3 Prozent weniger als im Vorjahr (vgl. Tab. 1). Reichlich 91 Prozent der Betriebe waren bereits 2008 in diese

Erhebung einbezogen. Das heißt, der Anteil der Zugänge und Abgänge lag in diesem Jahr bei jeweils knapp neun Prozent. Der seit einigen Jahren zu beobachtende Prozess, dass die Zahl der Abgänge aus dieser Statistik in Sachsen zurückgeht, setzte sich in den letzten beiden Jahren nicht fort.

Auf die Größenklasse der Betriebe mit weniger als 10 tätigen Personen entfielen 2009 rund 89 Prozent der erloschenen Betriebe sowie knapp 93 Prozent der Neuzugänge. Somit weist die Betriebszahl dieser Größenklasse die höchste Fluktuation auf (vgl. Tab. 2).

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Bauhauptgewerbe ist 2009 wieder gestiegen. Insgesamt waren es 187 Fälle, 18 Fälle oder reichlich zehn Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Größenstruktur der Betriebe im Bauhauptgewerbe hat sich 2009 gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Der Anteil der Kleinbetriebe mit weniger als 10 tätigen Personen erreichte über 81 Prozent wie schon 2008. Der Anteil der Betriebe mit 10 bis 19 tätigen Personen ist geringfügig auf 11,3 Prozent gestiegen, der der Betriebe mit 20 bis 49 tätigen Personen auf 5,0 Prozent gesunken. Die Anteile der größeren Betriebe blieben unverändert (vgl. Tab. 2).

Die Zahl der tätigen Personen lag am 30. Juni 2009 bei 55 765, das waren 0,5 Prozent weniger als im Jahr davor. Der Rückgang hat sich damit wieder verringert. 2008 hatte er im Vergleich zu 2007 bei 2,6 Prozent gelegen. Der

\*) Ausführlichere Informationen zur Entwicklung der Bauwirtschaft und des Baugewerbes im Zeitraum von 1990 bis 2009 bietet das Sonderheft „Branchenreport Baugewerbe in Sachsen 1990 bis 2009“, SH 2/2010, Kamenz 2010. [1]

1) Die Differenzen sind in Sachsen minimal. Für die neu dem Baugewerbe zugeordneten Betriebe/Unternehmen (Bauträger) liegen auch keine vergleichbaren Angaben zu den Umsätzen oder tätigen Personen für die Jahre vor 2009 vor. Deshalb ist eine Rückrechnung der nach WZ 2003 erhobenen Ergebnisse auf die WZ 2008 unterblieben.

2) Datenquelle: AK VGR der Länder; Berechnungsstand: Februar 2010 (VGR des Bundes)

3) Datenquelle: AK Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand Februar 2010.

Tab. 1 Eckdaten zum Bauhauptgewerbe 2005, 2008 und 2009

Merkmal	2005	2008	2009	Veränderung 2009 zu 2008 in %
<b>Alle Betriebe</b>				
Betriebe	6 254	6 584	6 562	-0,3
Tätige Personen	57 526	56 019	55 765	-0,5
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	103 107	101 919	107 140	5,1
Vorjahresumsatz in 1 000 €	5 663 412	5 649 172	6 025 534	6,7
Gesamtumsatz im Juni in 1 000 €	481 352	500 414	514 453	2,8
<b>Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen</b>				
Betriebe	618	534	515	-3,6
Tätige Personen	31 224	29 179	29 132	-0,2
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	769 077	761 180	783 643	3,0
Gesamtumsatz in 1 000 €	3 464 107	3 650 506	3 554 689	-2,6
Baugewerblicher Umsatz in 1 000 €	3 420 237	3 609 286	3 521 095	-2,4
davon Hochbau	1 358 271	1 618 187	1 506 417	-6,9
Tiefbau	2 061 966	1 991 099	2 014 678	1,2
Umsatz Volumenindex 2005 = 100	100	95,7	92,7	-3,1
davon Hochbau	100	108,5	101,2	-6,8
Tiefbau	100	87,2	87,1	-0,1
Auftragseingang Wertindex 2005 = 100	100	102,7	101,3	-1,4
davon Hochbau	100	99,9	94,1	-5,8
Tiefbau	100	104,6	106,2	1,5
Auftragseingang Volumenindex 2005 = 100	100	93,3	91,1	-2,4
davon Hochbau	100	91,3	85,9	-5,9
Tiefbau	100	94,6	94,7	0,1
Auftragsbestand am Jahresende in 1 000 €	1 039 447	1 234 084	1 247 008	1,0
davon Hochbau	461 665	527 563	528 552	0,2
Tiefbau	577 782	706 527	718 456	1,7
Auftragsbestand <sup>1)</sup> Wertindex 2005 = 100	100	119,7	116,7	-2,5
davon Hochbau	100	129,3	110,0	-14,9
Tiefbau	100	113,0	121,3	7,3
Auftragsbestand <sup>1)</sup> Volumenindex 2005 = 100	100	109,1	105,1	-3,7
davon Hochbau	100	118,4	100,2	-15,4
Tiefbau	100	102,6	108,5	5,8

1) gewichtetes Jahresmittel der vier Quartalswerte

längerfristig rückläufige Trend bei den tätigen Personen setzte sich somit auch 2009 fort. Die drei Gruppierungen der tätigen Personen (gewerbliche Arbeitskräfte; Angestellte; Inhaber und Mitinhaber) entwickelten sich unterschiedlich. Die Zahl der gewerblichen Arbeitskräfte (Arbeiter) verringerte sich um 1,4 Prozent, die der tätigen Inhaber, Mitinhaber einschließlich der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen um 0,9 Prozent. Die Zahl der kaufmännischen und technischen Angestellten stieg dagegen um 3,4 Prozent. Auf die Arbeiter entfielen 2009 71,3 Prozent aller tätigen Personen, auf die Angestellten 19,2 Prozent und auf die Selbstständigen 9,5 Prozent. Facharbeiter und Meister machten allein 53,4 Prozent aller im Bauhauptgewerbe tätigen Personen aus.

Die statistische mittlere Betriebsgröße lag 2009 bei 8,5 tätigen Personen je Betrieb und damit faktisch auf dem Vorjahresstand von 8,6 tätigen Personen je Betrieb. (Zum Vergleich: 2005: 9,2; 2000: 14,2 und 1995 31,1).

**Umsatz**

Im Bauhauptgewerbe wurde 2008 (als Ergebnis der Ergänzungserhebung 2009) ein Gesamtumsatz von 6 025 Millionen € erwirtschaftet. Die Hochrechnung der Umsätze des Monatsberichtsgebietes auf alle Betriebe erbrachte für 2008 einen Wert von 5 646 Millionen €. Beide Werte weichen methodisch bedingt in gewissem Maße voneinander ab, hier um rund sechs Prozent. 2009 lag der auf alle Betriebe hochgerechnete Gesamtumsatz der Betriebe des Monatsberichtsgebietes bei 5 453

Tab. 2 Betriebe und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 2005, 2008 und 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen (in Prozent)

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen	2005	2008	2009
<b>Betriebe</b>			
1 - 9	78,8	81,2	81,1
10 - 19	12,4	11,1	11,3
20 - 49	6,1	5,2	5,0
50 - 99	1,7	1,6	1,6
100 und mehr	1,0	1,0	1,0
<b>Tätige Personen</b>			
1 - 9	27,8	28,8	28,3
10 - 19	18,0	17,6	17,8
20 - 49	19,8	18,3	17,6
50 - 99	12,3	12,5	12,5
100 und mehr	22,1	22,9	23,8

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

Millionen €, 3,4 Prozent unter dem Vorjahresergebnis.

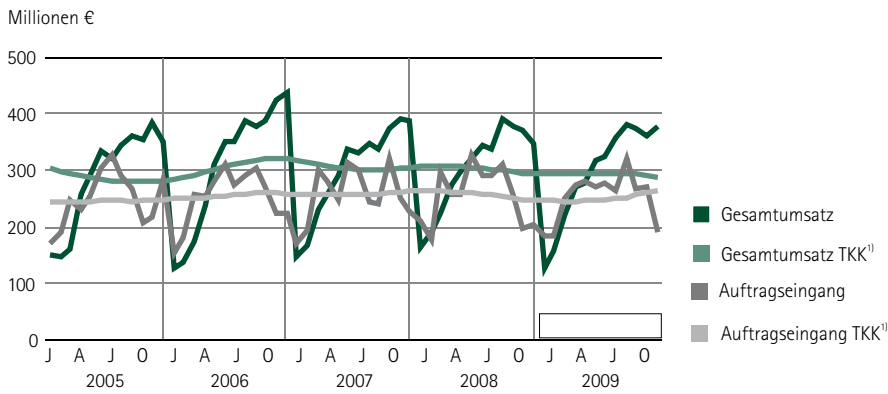
Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Monatsberichtsgebietes – Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. Das ermöglicht auch den Vergleich des Umsatzes mit dem Auftragseingang und Auftragsbestand. Der Gesamtumsatz lag hier im Jahr 2009 bei 3 555 Millionen €, 2,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Den Verlauf der monatlichen Umsatzwerte zeigt Abbildung 1.

Dieser Rückgang ist das Resultat gegenläufiger Entwicklungen im Hoch- und Tiefbau. Im Hochbau lag der baugewerbliche Umsatz bei 1 506 Millionen € und damit um 6,9 Prozent niedriger als 2008 mit 1 618 Millionen €. Im Tiefbau dagegen lag er bei 2 015 Millionen €, 1,2 Prozent über dem Vorjahresergebnis von 1 991 Millionen €.

Innerhalb des Hochbaus verzeichnete der Wohnungsbau einen Rückgang von 13,3 Prozent und der Wirtschaftshochbau von 10,7 Prozent. Im öffentlichen Hochbau ist der Umsatz dagegen um 12,1 Prozent gestiegen. Aufgrund seines Gewichtes im Hochbau (Anteil von rund 60 Prozent) wurde die negative Gesamtentwicklung wesentlich durch den Umsatzrückgang von 112 Millionen € im Wirtschaftshochbau hervorgerufen. Der Umsatzrückgang von rund 42 Millionen € im Wohnungsbau wird in der Größenordnung durch den Umsatzanstieg von rund 37 Millionen € im öffentlichen Hochbau nahezu kompensiert.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach den drei Auftraggebergruppen, so ist 2009 im Vergleich zum Vorjahr lediglich im öffent-

**Abb. 1 Gesamtumsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2005 bis 2009**



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

zuführen. Hier lag der Auftragseingang real um 5,6 Prozent über dem Vorjahreswert, im Straßenbau dagegen um 8,6 Prozent darunter. Diese Entwicklung ist offensichtlich eine Auswirkung der staatlichen Förderungen im Rahmen des Konjunkturpaketes II. Innerhalb des Hochbaus sind die realen Auftragseingänge im Wohnungsbau um 11,2 Prozent und im Wirtschafts- und öffentlichen Hochbau zusammen um 4,5 Prozent zurückgegangen.

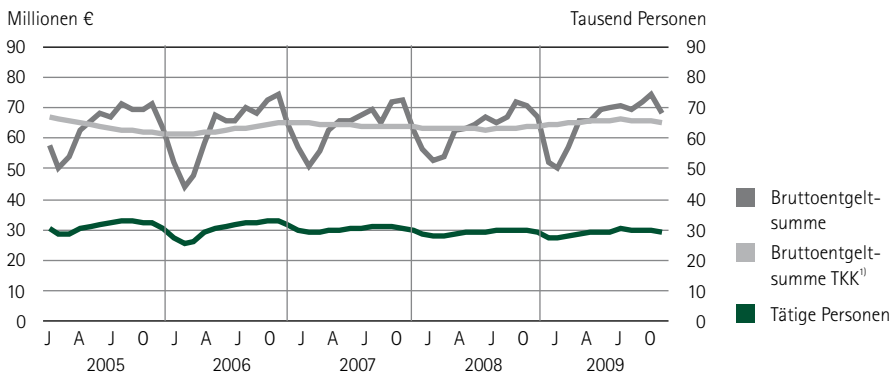
**Auftragsbestand**

Das Jahr 2009 schloss mit einem nominalen Auftragsbestand von 1 247 Millionen €, 1,0 Prozent mehr als Ende 2008. Ende des zweiten und dritten Quartals wurden die jeweiligen Vorjahreswerte nicht erreicht. Im Hochbau erhöhte sich der Auftragsbestand Ende 2009 im Vergleich zum Jahresende 2008 um 0,2 Prozent, faktisch lag er damit auf Vorjahresniveau. Im Tiefbau waren es im gleichen Zeitabstand 1,7 Prozent mehr.

Der Volumenindex des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe (gewichtetes Jahresmittel aus den vier Quartalswerten) lag mit 105,1 im Jahresdurchschnitt 2009 um 3,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dies ist das Resultat gegenläufiger Entwicklungen in Hoch- und Tiefbau. Im Hochbau ging er um 15,4 Prozent zurück, im Tiefbau stieg er um 5,8 Prozent. Im Hochbau war damit die Reichweite der Aufträge 2009 geringer als im Vorjahr, während sich die Situation im Tiefbau günstiger gestaltete als 2008.

Für den Ausblick auf das Jahr 2010 sind die Auftragsbestände am Jahresende 2009 maßgeblich. Am Ende des Jahres 2009 lag der Volumenindex des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe bei 97,7, gut einen Prozentpunkt über dem entsprechenden Vorjahreswert von 96,6. Das entspricht einer Zunahme um 1,2 Prozent. Der Volumenindex des Auftragsbestandes im Hochbau erreichte Ende 2009 einen Wert von 102,9 und damit 1,3 Prozentpunkte mehr als Ende 2008 mit 101,6. Dies entspricht auch einem Wachstum

**Abb. 2 Tätige Personen und Bruttoentgeltsumme im Bauhauptgewerbe 2005 bis 2009**



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

lichen und Straßenbau der Umsatz gestiegen, und zwar um 2,7 Prozent. Im Wirtschaftsbaubau ist er um 5,1 Prozent und im Wohnungsbau um 13,3 Prozent gesunken.

Bei diesen Veränderungsdaten handelt es sich um **nominale** Angaben, ohne Berücksichtigung der Preisveränderungen. 2009 lagen die (Netto-)Baupreisindizes für Wohngebäude sowie Büro- und Betriebsgebäude im Jahresmittel faktisch auf Vorjahresniveau. Dadurch entsprechen sich der nominale und reale Umsatzrückgang im Hochbau mit jeweils knapp sieben Prozent nahezu. Im Tiefbau haben sich die Baupreise 2009 im Vergleich zu 2008 jedoch erhöht. Dadurch wird die nominale Umsatzsteigerung im Tiefbau von reichlich einem Prozent durch die Preiserhöhungen wieder kompensiert, faktisch bleibt eine „rote Null“.

**Auftragseingang**

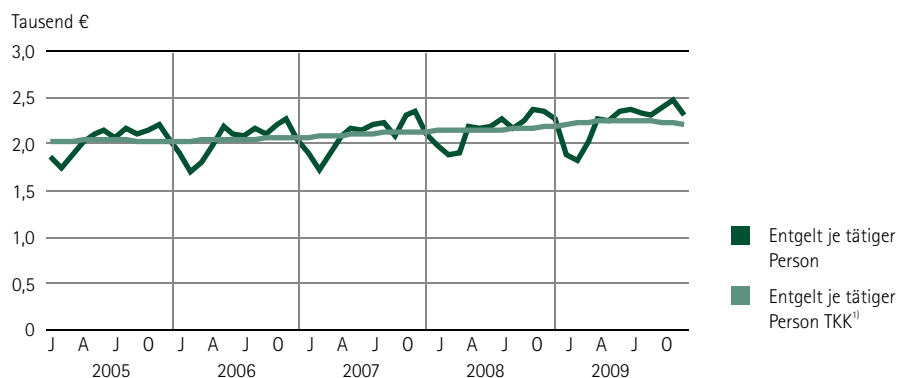
Die **Summe der Auftragseingänge** (bzw. der Wertindex des Auftragseinganges) lag 2009 nominal um 1,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Hochbau und Tiefbau zeigten dabei eine gegenläufige Entwicklung. Im Hochbau lag sie um 5,9 Prozent unter dem Vorjahreswert, im Tiefbau 1,5 Prozent darüber. Der Wertindex des Auftragseinganges (nominale Angaben) im Bauhauptgewerbe insgesamt lag im Jahresmittel 2009 bei 101,3. Der Wert über 100

signalisiert, dass das Ergebnis „besser“ ist als im Basisjahr 2005.

Der Volumenindex des Auftragseinganges (reale Angaben) im Bauhauptgewerbe lag 2009 bei 91,1 und damit um 2,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im Hochbau erreichte er einen Betrag von 85,9, das waren 5,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Tiefbau lag der reale Auftragseingang 2009 faktisch auf Vorjahresniveau. Der Volumenindex des Auftragseinganges lag hier bei 94,7, im Vorjahr dagegen bei 94,6.

Die vergleichsweise günstige Entwicklung der Auftragseingänge im Tiefbau ist auf den öffentlichen und Wirtschaftstiefbau zurück-

**Abb. 3 Bruttoentgelt je tätiger Person im Bauhauptgewerbe 2005 bis 2009**



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

von 1,3 Prozent. Der Volumenindex des Auftragsbestandes im Tiefbau lag Ende 2009 bei 94,2 und damit 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 93,1. Das waren auch 1,1 Prozent Zunahme.

Während sich im Hochbau die Auftragslage im Verlaufe des Jahres 2009 meistens weniger günstig gestaltet hatte als in den entsprechenden Vorjahresquartalen, schließt der Hochbau das Jahr 2009 jedoch leicht positiver ab als das Jahr 2008. Im Tiefbau war der Auftragsbestand in den drei letzten Quartalen 2009 höher als in den jeweiligen Vorjahresquartalen. Innerhalb des Tiefbaus hat es jedoch Verschiebungen zwischen den Branchen gegeben. Der Auftragsbestand im Straßenbau war 2009 meist niedriger als im Vorjahr, im Wirtschaftstiefbau und öffentlichen Tiefbau lagen die Volumenindizes des Auftragsbestandes dagegen deutlich über den entsprechenden Vorjahreswerten.

### Bruttoentgelte

Für die Betriebe des Monatsberichtsgebietes im Bauhauptgewerbe lag die Bruttoentgeltsumme im Jahr 2009 bei 783,6 Millionen € und damit um 3,0 Prozent über dem Vorjahreswert. Da im gleichen Zeitraum die Zahl der

tätigen Personen um 0,2 Prozent leicht gesunken ist, erhöhte sich das durchschnittliche monatliche Bruttoentgelt je tätiger Person um 3,1 Prozent auf 2 242 €.

Das Bruttoentgelt je tätiger Person im Juni für alle Betriebe des Bauhauptgewerbes lag 2009 bei 1 921 €. Setzt man diesen Betrag gleich 100, dann liegt der entsprechende Betrag des Monatsberichtsgebietes um 16,7 Prozent höher. Das heißt, in den größeren Betrieben ist das mittlere Entgelt höher als in den kleineren.

### Ausbaugewerbe

#### Betriebe und Beschäftigte

In die **Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe** waren im Jahr 2009 insgesamt 1 143 Betriebe einbezogen. Im Vergleich zu 2008 ist die Betriebszahl per Saldo um 16 Betriebe oder 1,4 Prozent gestiegen. Unter den aus dieser Statistik ausscheidenden Betrieben sind sowohl Betriebe, die ihre wirtschaftliche Tätigkeit eingestellt haben, als auch Betriebe, die unter die Abschneidegrenze von 10 tätigen Personen gefallen sind.

Nach Größenklassen zeigt sich, dass sich

die Struktur der Betriebe 2009 nur wenig im Vergleich zum Vorjahr geändert hat. Die Anteile schwanken in der Größenordnung von wenigen Zehntel-Prozentpunkten. Die Größenklasse mit 100 und mehr tätigen Personen war 2009 wie auch schon im Vorjahr mit 17 Betrieben besetzt. Der Anteil der Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen mit weniger als 10 tätigen Personen ist 2009 leicht gesunken (drei Betriebe weniger). Alle anderen Größenklassen verzeichneten geringe absolute Zunahmen.

Ende Juni 2009 wurden in der **Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe** 27 756 Personen erfasst, 2,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit ist im dritten Jahr in Folge diese Zahl gestiegen. Von 2006 bis 2009 waren das 6,8 Prozent bzw. 1 768 Personen. Der Zuwachs an tätigen Personen verteilt sich auf alle Größenklassen, mit Ausnahme der Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen mit weniger als 10 tätigen Personen. Das heißt, zum Beschäftigtenzuwachs im Ausbaugewerbe Sachsens insgesamt trugen 2009 faktisch alle Betriebsgrößenklassen bei.

Die Beziehungszahl „tätige Personen je Betrieb der in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe erfassten Betriebe“ lag 2009 bei 24,3 (zum Vergleich 2008: 24,1; 2007: 24,2; 2006: 23,9; 2005: 22,7; 2000: 24,2; 1995: 27,6).

### Umsatz

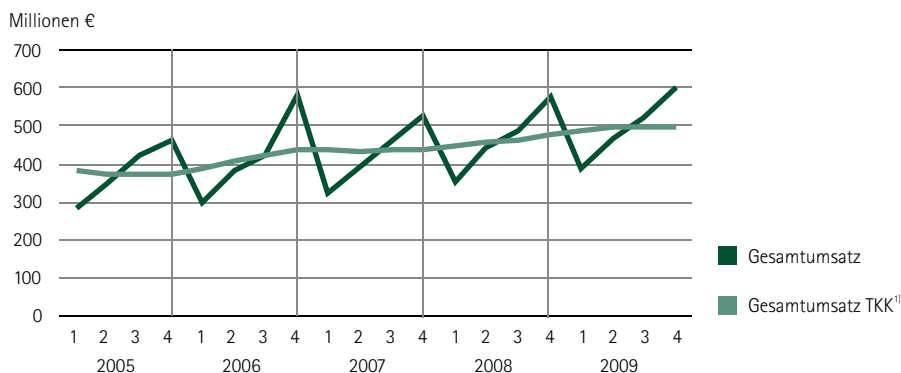
Die 1 143 im Rahmen der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe im Jahr 2009 auskunftspflichtigen Betriebe meldeten für 2008 einen Gesamtumsatz von 2 690 Millionen €.

**Tab. 4 Betriebe und tätige Personen im Ausbaugewerbe 2005, 2008 und 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen (in Prozent)**

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen	2005	2008	2009
<b>Betriebe</b>			
1 - 9 <sup>1)</sup>	4,3	2,8	2,5
10 - 19	59,9	57,9	58,1
20 - 49	27,7	30,8	30,7
50 - 99	7,1	7,0	7,2
100 und mehr	1,5	1,5	1,5
<b>Tätige Personen</b>			
1 - 9 <sup>1)</sup>	1,3	0,8	0,7
10 - 19	35,6	32,6	32,6
20 - 49	35,8	37,2	37,0
50 - 99	20,8	20,0	20,3
100 und mehr	6,5	9,4	9,3

Datenbasis: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger  
1) nur Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen

**Abb. 4 Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 2005 bis 2009**



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

**Tab. 3 Eckdaten zum Ausbaugewerbe 2005, 2008 und 2009**

Merkmal	2005	2008	2009	Veränderung 2009 zu 2008 in %
<b>Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen</b>				
Betriebe	1 176	1 127	1 143	1,4
Tätige Personen am 30. Juni	26 723	27 204	27 756	2,0
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	134 595	146 051	149 386	2,3
Vorjahresumsatz in 1 000 €	2 259 260	2 492 876	2 689 893	7,9
Gesamtumsatz im Juni in 1 000 €	500 097	627 522	647 405	3,2
<b>Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen</b>				
Betriebe (Jahresdurchschnitt)	494	457	471	3,1
Tätige Personen (Jahresdurchschnitt)	17 708	17 808	18 463	3,7
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	374 725	408 224	424 109	3,9
Gesamtumsatz in 1 000 €	1 519 252	1 861 241	1 984 098	6,6

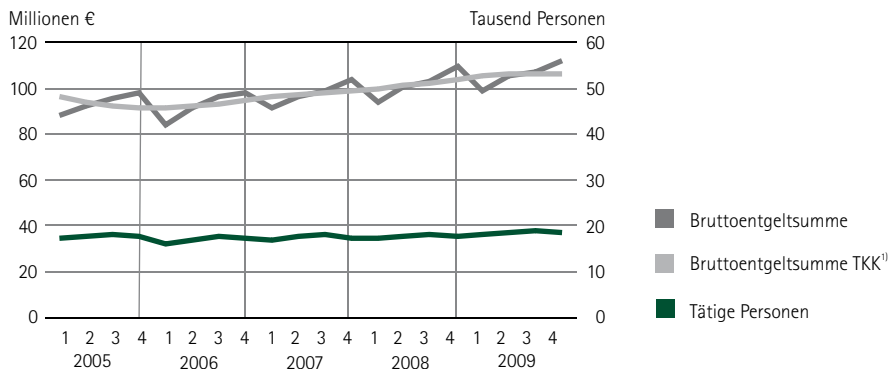
Tab. 5 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 2008 und 2009 nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup>

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe			Tätige Personen			Gesamtumsatz		
		2008	2009	Veränderung 2009 zu 2008	2008	2009	Veränderung 2009 zu 2008	2008	2009	Veränderung 2009 zu 2008
				%			%			1 000 €
	<b>Bauhauptgewerbe</b>	<b>534</b>	<b>515</b>	<b>-3,6</b>	<b>29 179</b>	<b>29 132</b>	<b>-0,2</b>	<b>3 650 506</b>	<b>3 554 689</b>	<b>-2,6</b>
41.2	Bau von Gebäuden	193	164	-15,0	9 788	8 102	-17,2	1 424 148	1 184 272	-16,8
42	Tiefbau	158	181	14,6	10 319	12 205	18,3	1 286 754	1 483 007	15,3
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	101	103	2,0	7 596	7 779	2,4	1 005 585	1 042 614	3,7
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	51	56	9,8	2 208	2 595	17,5	233 498	297 534	27,4
42.9	Sonstiger Tiefbau	6	22	266,7	515	1 831	255,5	47 671	142 859	199,7
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	183	170	-7,1	9 072	8 825	-2,7	939 610	887 411	-5,6
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	23	21	-8,7	2 449	1 980	-19,2	210 890	162 525	-22,9
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	160	150	-6,3	6 624	6 845	3,3	728 720	724 886	-0,5

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

1) WZ 2008

Abb. 5 Tätige Personen und Bruttoentgeltsumme im Ausbaugewerbe 2005 bis 2009



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

Gegenüber 2007 mit 2 493 Millionen € ist das ein Anstieg um 7,9 Prozent. Der nominale Gesamtumsatz erreichte damit einen Wert, der über den Umsätzen der sechs davorliegenden Jahre liegt. Die Beurteilung der Veränderungsraten dieser Umsatzwerte aus der Jährlichen Erhebung ist insofern schwierig, als die jeweils dahinter stehende Zahl der meldepflichtigen Betriebe zu sehen ist. Die Zuwachsraten der Jahre 2007 bis 2009 liegen jedoch höher als diejenigen der Betriebe oder tätigen Personen. Das zeigt schon an, dass sich die wirtschaftliche Situation in diesem Wirtschaftsbereich innerhalb dieses Zeitraumes verbessert hat.

Der Gesamtumsatz der Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen erreichte 2009 einen Betrag von 1 984 Millionen €, 6,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Er war somit nominal höher als in den Jahren bis 2002

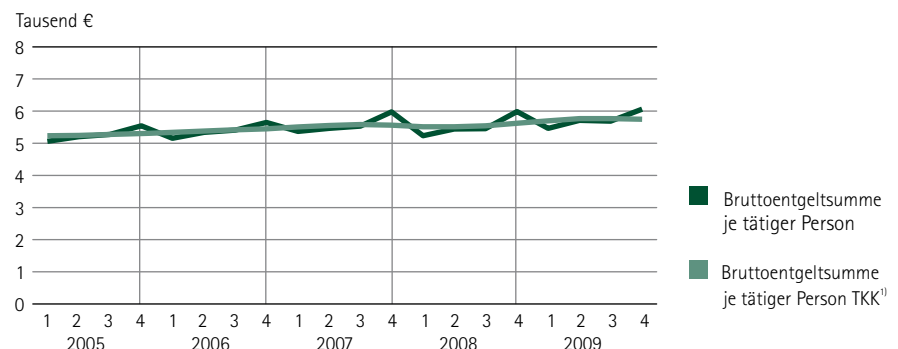
zurück. Der ausbaugewerbliche Umsatz verteilte 96,7 Prozent des Gesamtumsatzes auf sich. Er stieg 2009 mit 7,5 Prozent etwas stärker als der Gesamtumsatz. Die Baupreisindizes für Ausbauarbeiten für den Neubau von Wohngebäuden, Bürogebäuden und ge-

werblichen Betriebsgebäuden lagen 2009 im Mittel rund zwei Prozent über dem Vorjahresdurchschnitt. Unter Berücksichtigung dieser Preissteigerung ist davon auszugehen, dass der Umsatz im Ausbaugewerbe 2009 nicht nur nominal, sondern auch real gegenüber 2008 gestiegen ist.

### Bruttoentgelte

Für die Betriebe des Vierteljährlichen Berichtskreises im Ausbaugewerbe lag die Bruttoentgeltsumme im Jahr 2009 bei 424,1 Millionen €, 3,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit ist dieses Merkmal bereits das dritte Jahr in Folge gestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der tätigen Personen um 3,7 Prozent gestiegen. Dadurch hat sich das durchschnittliche Bruttoentgelt je tätiger Person lediglich um 0,2 Prozent erhöht. Der durchschnittliche Monatsbetrag lag bei 1 914 €. Im Vergleich zum Bauhauptgewerbe mit 2 242 €, sind das im Ausbaugewerbe 14,6 Prozent weniger.

Abb. 6 Bruttoentgeltsumme je tätiger Person im Ausbaugewerbe 2005 bis 2009



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

Tab. 6 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 2008 und 2009 nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup>

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe			Tätige Personen			Gesamtumsatz		
		2008	2009	Veränderung 2009 zu 2008	2008	2009	Veränderung 2009 zu 2008	2008	2009	Veränderung 2009 zu 2008
				%			%	1 000 €		%
	Ausbaugewerbe	457	471	3,1	17 808	18 463	3,7	1 861 241	1 984 098	6,6
43.2	Bauinstallation	324	345	6,5	13 247	14 030	5,9	1 477 432	1 620 641	9,7
43.21	Elektroinstalation	149	159	6,7	6 787	7 202	6,1	682 911	729 933	6,9
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	137	138	0,7	4 818	5 031	4,4	591 832	632 601	6,9
43.29	Sonstige Bauinstalation	39	48	23,1	1 642	1 796	9,4	202 689	258 108	27,3
43.3	Sonstiger Ausbau	133	126	-5,3	4 560	4 434	-2,8	383 809	363 457	-5,3
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	11	12	9,1	431	478	10,9	26 623	28 347	6,5
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	22	25	13,6	675	757	12,1	59 207	70 159	18,5
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	29	22	-24,1	926	868	-6,3	90 281	79 362	-12,1
43.34	Maler- und Glaseri	56	58	3,6	1 922	1 940	0,9	141 324	142 699	1,0
43.39	Sonstiger Ausbau a. n. g.	16	10	-37,5	606	391	-35,5	66 374	42 891	-35,4

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen  
1) WZ 2008

Das rechnerisch ermittelte Bruttoentgelt je tätiger Person im Juni für die Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen lag 2009 bei 1 794 €. Setzt man diesen Betrag gleich 100, dann liegt der entsprechende Betrag des vierteljährlichen Berichtskreises um 6,7 Prozent höher.

#### Wirtschaftszweigliche Gliederung

Im Bauhauptgewerbe in der Abgrenzung nach WZ 2003 wich die Entwicklung innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige in der Regel nicht wesentlich voneinander ab. Die Wirtschaftsgruppe 45.2 (Hoch- und Tiefbau) und darunter wiederum die Wirtschaftsklasse 45.21 (Hochbau, Brücken- und Tunnelbau) bestimmt außerdem aufgrund ihres Gewichtes die Gesamtentwicklung wesentlich. In der Abgrenzung nach WZ 2008 ist die Aufteilung des Bauhauptgewerbes auf die drei größeren Bestandteile 41.2 (Bau von Gebäuden) 42 (Tiefbau) sowie 43.1 und 43.9 (Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten) ausgeglichener. Insofern können abweichende Veränderungs-raten auch inhaltlich interpretiert werden. Zwischen den Ergebnissen von 2008 und 2009 zeigen sich Verschiebungen vom Hochbau (Bau von Gebäuden) zum Tiefbau. Dies ist einerseits Ausdruck der gewachsenen Bedeutung des Tiefbaus im Vergleich zum Hochbau und andererseits die methodisch bedingte Folge der Wirtschaftszweiggliederung nach der

WZ 2008, wo im Hinblick auf den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Betriebe/Unternehmen deutlich zwischen Hochbau (Bau von Gebäuden) und Tiefbau unterschieden wird (vgl. Tab. 5). Die Ergebnisse für 2008 sind rückgerechnet, die für 2009 original nach WZ 2008 erhoben. Im Ausbaugewerbe haben sich in der WZ 2008 (Wirtschaftsgruppen 43.2 und 43.3) zwar die Codes verändert, teilweise auch die Bezeichnungen der Wirtschaftszweige, da es zu Zusammenlegungen gekommen ist, inhaltlich haben sich die Wirtschaftsklassen in Sachsen im Vergleich zur WZ 2003 jedoch nur in geringerem Maße verändert. Dadurch können bei Zeitreihenbetrachtungen die Ergebnisse der Wirtschaftsklassen (WZ-4-Steller) nach WZ 2003 und WZ 2008 durchaus miteinander verglichen werden (vgl. Tab. 6). Die Wirtschaftsgruppe 43.2 – Bauinstallation – umfasst die sogenannten „großen“ Ausbaubereiche. 2009 entfielen 81,7 Prozent des Gesamtumsatzes und 76,0 Prozent der tätigen Personen im Ausbaugewerbe (Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen) auf die Bauinstallation. Das Umsatzwachstum im Ausbaugewerbe von 6,6 Prozent (2009 zu 2008) wurde ganz überwiegend durch die Bauinstallation erbracht (9,7 Prozent Umsatzwachstum). Im Sonstigen Ausbau (43.3) ging der Umsatz um gleichen Zeitraum um 5,3 Prozent zurück. Innerhalb dieses Wirtschaftszweiges verlief die Umsatzentwicklung jedoch unterschiedlich.

#### Bauhandwerk

Zum Stand Ende Juni 2009 waren im Bauhauptgewerbe 75,0 Prozent der Betriebe Handwerksbetriebe. Sie vereinten 70,2 Prozent der tätigen Personen auf sich und erbrachten im Juni 63,5 Prozent des Gesamtumsatzes. Vom Gesamtumsatz des Vorjahres (2008) entfielen 59,4 Prozent auf die Handwerksbetriebe. Von den in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe 2009 erfassten 1 143 Betrieben waren 83,8 Prozent Handwerksbetriebe. Auf sie entfielen 83,6 Prozent der tätigen Personen und 81,2 Prozent des Gesamtumsatzes des Vorjahres.

Dr. Andreas Oettel, Referent Gesamtwirtschaftliche Analysen

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Branchenreport Baugewerbe in Sachsen 1990 bis 2009. Sonderheft 2/2010, Kamenz 2010.
- [2] Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002, BGBl. I S. 1181, zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. März 2009, BGBl. I S. 550.